

Spannende Ausgangslage beim zweiten Wahlgang

# Wird der Wahltag zum Zahltag?

Am 26. November entscheidet sich, wer aus dem Dreikampf als Stadtmann hervorgeht. Spannung verspricht auch die Wahl des Vizeammannes.

**PETER GRAF**

Mit überwältigendem Mehr wurde Vizeammann Markus Schneider, CVP, zum Kandidaten für die Stadtmann-Wahlen nominiert. Seine Kandidatur wurde von der FDP und der SVP sowie weiten Kreisen der Bevölkerung mitgetragen. Dies hat sich anlässlich der Wahlen vom 24. September in einem Vorsprung von 1010 Stimmen auf Erich Obrist, parteilos, bestätigt.

Der dem Bauressort vorstehende Markus Schneider ist in Baden aufgewachsen. Er kennt die Stadt mit all ihren Aspekten, und er engagiert sich seit 1999 in der Politik. Für ihn ist es wichtig, die schwierige Zeit der Stadt hinter sich zu lassen und die herausfordernde Zukunft anzugehen. Durch Kompetenz, Offenheit und Führungsstärke soll das Vertrauen innerhalb der Verwaltungen, aber auch zwischen Behörden und Bevölkerung wieder hergestellt werden. Ihm werden die Fähigkeiten wie Kompetenz, Offenheit und Führungsstärke, über welche der künftige Stadtmann verfügen muss, zuerkannt.

## Die Stadt aktiv mitgestalten

Mit der Wahl 1997 als Mitglied der SP in den Einwohnerrat wurde die Politik für Erich Obrist zur Passion. Obrist ist in Dättwil aufgewachsen, wo seine Eltern die Poststelle führten. Der verheiratete Lehrer für Bildnerisches Ge-



Stichtag 26. November: Wer wird Stadtmann von Baden?

BILD: ARCHIV

stalten an der Alten Kantonsschule Aarau engagiert sich als Präsident der Aargauischen Stiftung Pro Argovia auch kulturell.

Der knappe Entscheid gegen einen Zusammenschluss mit Neuenhof 2010 war für ihn der Auslöser, seine Vision einer Regionalstadt mit Gleichgesinnten anzugehen. Der mittlerweile parteilose Obrist liebt Menschen, die sich mit Feuer und Flamme für eine Sache wie «Traktandum 1» dem Verein für eine starke Region engagieren. Er lebt gerne in Baden und möchte als Stadtmann die Lebensqualität aktiv mitgestalten. Baden, so Obrist, hat eine bewegte Geschichte, die noch nicht abgeschlossen ist, und eine reiche Kultur, die es zu bewahren gilt.

## Fehler korrigieren

Mit einem klaren Ziel hat sich die Kommunikationsfachfrau Sandra Kohler bereits vor den Sommerferien als Frau Stadtmann ins Spiel gebracht. Nach dem Wahlsonntag, an welchem sie mit 2929 Stimmen den Sprung in die Exekutive schaffte, dürften sich ihr ihre Perspektiven dargestellt haben. Nun hat sie sich entschieden, den zwei bestandenen Stadträten als erste Frau im Dreikampf das Amt des Stadtmannes streitig zu machen. Bereits im Sommer hatte sie deutlich gemacht, dass es ihr trotz mangelnder politischer Erfahrung ernst ist. Dass die auf der Baldegg aufgewachsene parteilose Ortsbürgerin Veränderungen in der

von ihr geliebten Stadt herbeiführen möchte, hat sie bereits durchblicken lassen. Sie vertritt die Meinung, dass auf den durch alle Parteien gefassten Entscheid, dass sich die Stadt nicht am neuen Thermalbad beteiligen soll, unbedingt korrigiert werden müsse.

## Probleme angehen

Am 24. September wurde Regula Dell'Anno-Doppler, SP, als Stadträtin bestätigt. Seit 2014 hat sie sich mit Freude und Engagement für die Anliegen der Bevölkerung engagiert. In den vergangenen vier Jahren hat sie ihrem Credo, Probleme nicht zu bewirtschaften, sondern deren Lösung anzugehen, stets nachgelebt. Von diesem Gedanken möchte sie sich auch in

Zukunft leiten lassen. Sie ist überzeugt, als langjährige Einwohnerin, ehemalige Einwohnerratspräsidentin und bisherige Stadträtin alle Voraussetzungen für das Amt des Vizeammannes mitzubringen. Ihr Vorsprung von über 300 Stimmen hat sie in ihrem Entscheid, nochmals zur Wahl anzutreten, bekräftigt. Sie ist aber auch überzeugt, dass sie dank der bis anhin gewonnenen Erfahrung auch die notwendigen Zeit und Flexibilität mitbringt, das Amt zum Wohle der Bevölkerung auszuüben.

## Ausgaben im Auge behalten

Mit viel Freude und Tatendrang möchte sich Philippe Ramseier (FDP) als Vizeammann für die Stadt einsetzen. Er ist überzeugt, dass Menschen und Unternehmen gerade durch politisches Engagement beste Voraussetzungen haben, um sich frei zu entfalten.

Der fünffache Vater und Unternehmer gilt als Verfechter der freien Marktwirtschaft, und so steht er für einen wettbewerbsfähigen und innovativen Wirtschaftsstandort Baden ein. Ramseier bekräftigt, dass man nur ausgeben kann, was man einnimmt. Als Einwohnerrat setzte er sich für eine massvolle Ausgabenpolitik ein und lancierte die Motion für eine Ausgaben- und Schuldenbremse. Es ist ihm ein grosses Anliegen, dass die Lebens- und Standortqualität in Baden durch funktionierende Infrastrukturen und einen nachhaltigen Umgang mit dem zur Verfügung stehenden Raum gesichert und optimiert werden. Nun ist das Stimmvolk aufgerufen, durch den Urnengang die beiden Ämter nach der Abwahl von Geri Müller und in Abwägung aller relevanten Faktoren neu zu besetzen.